

Kurz und bündig (8): über Stephan Ludwig, Jasmin Schreiber und Benjamin Myers

Ludwig, Stephan, Zorn (11) – Opferlamm, Fischer TB (987-3-596-70583-2)

Sie ermitteln wieder. Zorn und Schröder. Der eine inzwischen ein einhändiger Kettenraucher, aber immer noch Volvo-Fahrer. Der andere: Kahlköpfig, dicklich, der kann einfach alles. Mit von der Partie (wie immer): Oberstaatsanwältin Frieda Borck, Malina, Rufus und Edgar. Außerdem: Schauerlich-schreckliche Todes- bzw. Mordfälle, irrwitzige Dialoge, amüsante Eifersüchteleien, schlechtes Wetter, Spannung und eine hochexplosive Auflösung des aktuellen Falls. Natürlich in einer ehemaligen Kirche. Oder war es ein Wasserturm? Egal! Statt des üblichen Interviews mit Zorn und Schröder am Ende diesmal ein *Schlusswort* des Autors: "Es wird wohl Zeit für die eine oder andere Bemerkung." (S. 393) Zum Beispiel in Sachen Charaktere, Ort der Handlung, Plot, spät entdeckte Logikfehler usw. Was ist wahre Kunst, was kann bzw. was sollte Kunst bewirken? Darum geht es. Unter anderem jedenfalls. Außerdem natürlich um Liebe und Freundschaft, Lego-Bausätze und leer stehende Interhotels, Kernobst und gesunde Ernährung. Und im unglaublichen Showdown geht es für beide Kommissare buchstäblich um alles. Zorn und Schröder, entweder man hasst oder liebt sie. Dazwischen gibt es nichts. Ich für meinen Teil liebe das (hallensische) Dreamteam!

Schreiber, Jasmin, Der Mauersegler, Eichborn (978-3-8479-0079-5)

Vanessa hat mir Jasmins Schreibers Roman empfohlen. Zwar gehe es schon wieder um das Thema Tod und außerdem sei der Protagonist bis zum Schluss eher unsympathisch. Aber das Buch sei eben doch echt gut.

Damit hat sie allerdings eher untertrieben. Der Roman ist nachgerade top! Und die Hauptfigur, die sowohl Prometheus als auch Marvin heißt, ist mir (im Gegensatz zu Vanessa) eigentlich ganz sympathisch. Der Mann ist Arzt, Forscher, Sohn, Freund. Außerdem ein Suchender, ein Getriebener, ein Schuldiger.

Der Roman könnte auch heißen *Beste Freunde* (ganz ohne: *ziemlich!*). Wobei die Geschichte einen völlig anderen Verlauf nimmt als die des französischen Wohlfühlfilms.

Stimmt es, dass Mauersegler sterben, wenn sie mit ihren viel zu kurzen Füßchen laufen müssen? Was ist das bloß für ein Gefühl, immer nur zu fliegen, sogar fliegend zu schlafen? Und wie ist die Last des Namens Prometheus zu tragen, wenn man um die Ereignisse weiß, die in der griechischen Sage beschrieben werden. Wer bringt hier wem das Feuer und muss in der Folge schrecklich leiden?

Jakob heißt Prometheus' bester Freund. Und Jakob hat Krebs. Blase. Übel metastasierend. Prometheus ist sein behandelnder Arzt. Er forscht an einer neuartigen Immuntherapie. Die funktioniert nicht so richtig. Das Ende ist vorhersehbar. Hat Prometheus Schuld auf sich geladen? - Er flieht. Ans Meer. Nach Dänemark. Mit seiner schwarzen Arztkutsche. Am Strand fährt er sich im Sand fest. Nicht mal Ertrinken kriegt er hin. Zwei alte weise Frauen (Helle und Aslaug) nehmen ihn auf. In ihrem uralten Bauernhaus. Was folgt, ist eine Initiation der ganz besonderen Art.

Jasmin Schreiber erzählt mit hintergründigem Humor einen todtraurig optimistischen Roman. Dass sie das kann, wissen wir ja schon seit ihrem Erstling (*Marianengraben*).

Übrigens hat dessen Protagonistin einen ganz kurzen Auftritt im neuen Roman. Aber egal! *Der Mauersegler* – unbedingt lesen!

Myers, Benjamin, Der perfekte Kreis, DuMont (978-3-8321-8158-1 (dt. von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann))

Jetzt wissen wir es endlich. Wie die rätselhaften Kornkreise in den britischen Kornfeldern entstehen. Von wegen Außerirdische, Schattenwesen, Druiden-Hexen-Hokuspokus. Die Verursacher heißen Redbone und Calvert. Und die planen ihre Aktionen absolut akribisch. Generalstabsmäßig sozusagen. Ist doch einer der beiden sogar gewesener Soldat. Kornkreise als Botschaft. Mal sollen sie aussehen wie Schlangen, mal wie Wale, mal wie ein Whirlpool, mal wie Honigwaben. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Jedenfalls nicht, wenn man arbeitet wie die beiden Helden. Dumm nur, dass man versucht, ihnen auf die Schliche zu kommen. Doch bis das soweit sein wird, sind noch so manche Kornkreis-Skulpturen zu gestalten. Träumen die beiden doch vom Erschaffen des EINEN Kornkreises. Hauptsache, der Kodex wird beachtet. Und den kennen natürlich nur zwei Menschen auf der Erde. Der eine wohnt übrigens im zweitkleinsten Haus der britischen Insel, der andere ist gezwungen, seinen VW-Bus als Wohnstatt zu nutzen. Dafür gibt es Gründe. Was für eine Freundschaft, die die Kornkreisler verbindet!

Kein Polizist, keine verwirrte Alte, kein Ufologe, kein Meteorologie-Student, kein Physiker, ja nicht einmal der MI5 oder der vollkommen verwirrte Earl William Lachlan Alexander Bruce Lascar of Winchem werden das Geheimnis der Kornkreise aufdecken. Jedenfalls nicht mehr in diesem Jahr. Es steht allerdings zu erwarten, dass auch im nächsten Jahr Kornkreise auftauchen werden. Es geht schließlich um den EINEN. Redbone und Calvert sind bereit. Wir sind gespannt.

Selten war eine Freundschaftsgeschichte aufrichtiger, selten wurde Respekt vor der Umwelt eindringlicher beschrieben, selten wurde aller Obrigkeit so humorvoll der Kampf angesagt. Die Monty Pythons haben offensichtlich einen würdigen Nachfolger gefunden. Er heißt Benjamin Myers.

SUPPORT YOUR LOCAL BOOKSHOP

© Peter Cremer, November 2021